

HaSchem

Der Name



Auflage 1 - Oktober 2025

EHJEH ASCHER EHJEH

Exodus 3:13 (oder 2. Mose 3:13)

13. Und Moscheh sprach zu Gott: Siehe, ich käme zu den Kindern Jisrael und spräche zu ihnen: Der Gott eurer Väter sendet mich zu euch und sie sprächen zu mir: Welches ist sein Name? Was soll ich ihnen sagen?

14. Da sprach Gott zu Moscheh:

Ehjah Ascher Ehjah

אהיה אשר אהיה

Und sprach: Also sprich zu den Kindern Jisrael:

Ehejah

אהיה

sende **ich zu euch**.

15. Und ferner sprach Gott zu Moscheh: Also sprich zu den Kindern Jisrael:

יהוה

J-H-W-H, der Gott eurer Vorväter, der Gott Abraham's, der Gott Jizchak's und der Gott Jaakobs's sendet mich zu euch. Das ist mein Name für ewig und das mein Angedenken für alle Zeit.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Matthäusevangelium, Kapitel 6, Vers 9.

Im Anfang

Mit aufrichtigem Herzen und tiefem Interesse habe ich mich dem Studium der hebräischen Buchstaben gewidmet. Dieses Manuskript trägt den Titel „**HaSchem**“ – was auf Hebräisch „**Der Name**“ bedeutet. Gemeint ist der unaussprechliche Name Gottes, dessen Ursprung im Judentum liegt, denn Gott gilt als der Urvater Israels.

Die überlieferten Buchstaben, die den Gottesnamen darstellen, werden **Tetragramm** (auch **Tetragrammaton**) genannt. Sie bestehen aus vier hebräischen Buchstaben:

Jod – He – Waw – He,

also **J – H – W – H**

(hebräisch: ה – ו – ה – י).

Im Hebräischen wird von rechts nach links gelesen.

Bereits vor fast fünfzehn Jahren habe ich mir vorgenommen, den Namen Gottes auf Grundlage der Heiligen Schrift zu ergründen. Dieser Entschluss war mehr als eine Suche – es wurde ein Weg, der mich mit unerwarteter Tiefe forderte. Im Laufe der Jahre und im Vergleich verschiedener Bibelübersetzungen wurde mir klar, dass ich die hebräische Sprache selbst erlernen musste – ein Weg und ein Prozess, der bis heute andauert.

Diese vier Buchstaben, das **Tetragramm**, gelten als die überlieferte Form des Gottesnamens.

Die große Frage bleibt jedoch:

Wie lautet der Name Gottes – und wie spricht man ihn richtig aus?

JEHOVA?

Die Schreibweise „**Jehovah**“ entstand im 16. Jahrhundert, als christliche Gelehrte versuchten,

die Aussprache des hebräischen Tetragramms zu rekonstruieren. Dabei kombinierten sie die Konsonanten des Gottesnamens (**JHWH**) mit den Vokalen des hebräischen Wortes **Adonai**, das „Herr“ bedeutet.

Wie genau es zur Form *Jehovah* kam, werde ich später noch genauer erläutern.

Mir persönlich hat die intensive Auseinandersetzung mit dem Judentum sehr geholfen. Denn im Judentum liegen die Wurzeln unseres christlichen Glaubens. Der Gott Mosches, der Gott Abrahams, der Gott Jizchaks – es ist derselbe Gott. Unsere Glaubenswurzeln sind untrennbar miteinander verbunden.

Was viele Christen nicht wissen: Für gläubige Juden ist der Gottesname so **heilig**, dass er nicht ausgesprochen wird. Stattdessen spricht man respektvoll von „**HaSchem**“, was „Der Name“ bedeutet. Der Name selbst wird weder ausgesprochen noch beiläufig verwendet – aus

Ehrfurcht und tiefem Respekt.

Ich hatte einmal die Gelegenheit, an einem Gottesdienst in einer Synagoge teilzunehmen – und ich konnte förmlich spüren, welche Heiligkeit dieser unaussprechliche Name in diesem Raum hatte.

Aber wie kam es dann zur Bezeichnung „**Jehova**“?

Die Antwort ist relativ einfach:

Da Juden den Namen Gottes nicht aussprechen, lesen sie beim Tetragramm stattdessen „Adonai“. Um dies beim Lesen zu kennzeichnen, setzte man in hebräischen Texten die Vokale von *Adonai* unter die Konsonanten von *JHWH*. So wurde signalisiert: *Lies Adonai, nicht den eigentlichen Namen.*

Dieses System funktionierte für Eingeweihte – für Juden, die wussten, was gemeint war.

Doch **nichtjüdische Gelehrte** – die **Gojim** (ein

hebräischer Begriff für Nichtjuden oder „Heiden“) – verstanden dieses System nicht. Sie lasen die Konsonanten **JHWH** mit den Vokalen von **Adonai** als ein Wort – und so entstand das Kunstwort **Jehova**.

Doch:

Jehova ist kein ursprünglicher Gottesname.

Es ist ein **konstruiertes Wort**, entstanden aus einem Missverständnis. Es gibt keinen Gott, der „Jehova“ heißt. Es ist ein menschlich zusammengesetztes Wort. Ein Produkt aus Unwissen. Doch kein Wort, das den wahren, heiligen Namen des Ewigen trägt.

Es hat mein Leben verändert, mich mit dem Judentum zu beschäftigen. Denn dort, im Glauben der Juden, liegt der Ursprung unseres eigenen christlichen Glaubens.

Die Heiden – die Zeugen Jehovas

„Die Heiden“ – und der Name Gottes

Weder **Charles Taze Russell**, der Gründer der Bibelforscherbewegung, noch sein Nachfolger **Joseph Franklin Rutherford**, unter dem die Gemeinschaft ab 1931 den Namen „*Zeugen Jehovas*“ annahm, verfügten über einen theologischen Hintergrund – geschweige denn über fundierte Kenntnisse der hebräischen Sprache.

Und doch haben sie sich angemaßt, **aus einem Missverständnis ein Dogma zu formen**. Ohne das Judentum wirklich zu verstehen, ohne den Ursprung des heiligen Namens Gottes zu ehren, übernahmen sie das Wort „**Jehova**“ – ein künstlich zusammengesetztes Gebilde aus Konsonanten und fremden Vokalen – als zentralen Pfeiler ihres Glaubens.

Wer heute die offizielle Homepage der Zeugen Jehovas besucht, findet dort eine Erklärung zum

Namen Gottes.

Eine Erklärung, die auf der Annahme beruht, dass „Jehova“ der wahre Name Gottes sei – obwohl dieser Name aus einem fundamentalen Irrtum entstanden ist:

Ein Wort, das nie existierte. Eine Konstruktion, die der jüdischen Überlieferung zutiefst widerspricht.

Wie kann man den Namen Gottes beanspruchen, ohne seine Heiligkeit zu begreifen?

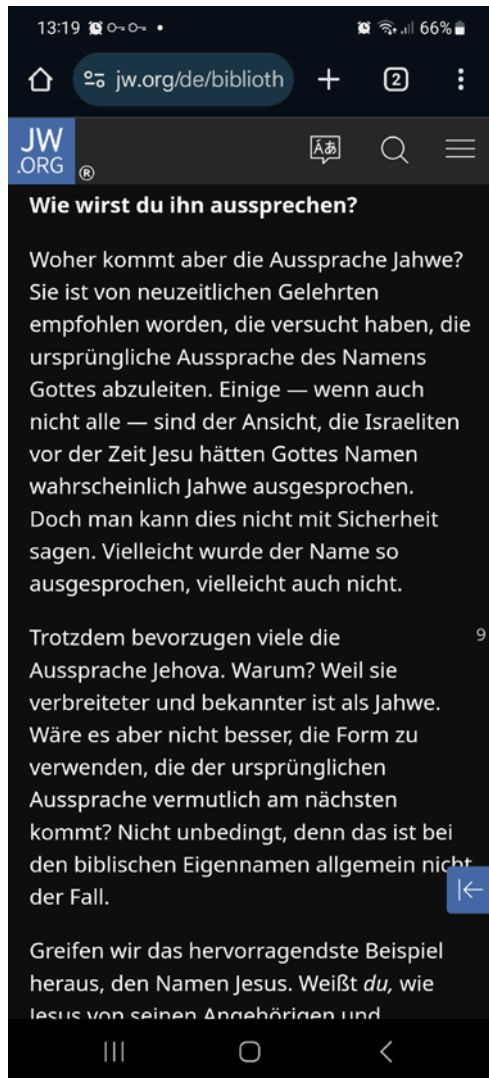
Ohne zu erkennen, dass **für das jüdische Volk der Name Gottes so heilig ist, dass er nicht einmal ausgesprochen wird?**

Es ist kein Zufall, dass der wahre Name Gottes verborgen blieb.

Vielleicht, weil er nicht besessen, nicht verwendet, nicht vereinnahmt werden soll. Vielleicht, weil er nur im ehrfürchtigen Schweigen zu erahnen ist.

Und doch übernahmen jene, die **keinen Bezug zur jüdischen Sprache oder Theologie hatten**, genau diesen Namen – ausgerechnet sie machten ihn zum Zentrum einer Bewegung.

Ein Name, der auf Missverständnis basiert. Ein Glaube, gegründet auf einem Irrtum.



Fazit

Die ersten sogenannten „Zeugen Jehovas“ hatten keinerlei Verständnis für die jüdischen Wurzeln unseres Glaubens. Sie kannten weder die Tiefe der hebräischen Sprache noch hatten sie Zugang zur Ehrfurcht, mit der der Name Gottes im Judentum behandelt wird.

Und doch wählten sie für ihren Gott den Namen „Jehova“ – **nicht, weil es der wahre Name Gottes wäre, sondern schlicht, weil er bekannt und verbreitet war.**

Das steht so – schwarz auf weiß – auf ihrer eigenen Homepage.

Nicht aus tiefer Erkenntnis, nicht aus dem Respekt vor göttlicher Offenbarung, sondern aus Bequemlichkeit und Popularität heraus wurde ein heiliger Name durch ein

künstliches Konstrukt ersetzt.

„Jehova“ ist kein Name Gottes.

Es ist ein Irrtum. Eine Vermischung aus Unwissen und menschlicher Interpretation.

Es gibt keinen Gott, der Jehova heißt.

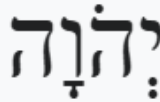
Was es jedoch gibt, ist eine Organisation – **die Wachturm-Gesellschaft** – die mit diesem Namen operiert und dabei unzählige Menschen vom wahren Weg abbringt.

Sie reißen die Schafe weg von der Wahrheit.

Die Vokalisierung aus dem Wort Adonai, wurde unter den Buchstaben J-H-W-H Noch mal die genaue Erklärung:



Adonai



Jehova

Um dies beim Lesen klarzumachen, setzten jüdische Schriftgelehrte die **Vokale von Adonai unter die Konsonanten von JHWH**.

Es war ein visuelles Signal:

Sprich den Namen nicht aus. Lies „Adonai“.

Doch diese fromme Vorsicht wurde von außenstehenden, nichtjüdischen Gelehrten – den sogenannten **Gojim** – missverstanden. Sie kannten die Regel nicht. Sie lasen das, was

sie sahen:

Konsonanten von JHWH + Vokale von Adonai =
Jehova.

Jetzt denkst du dir vielleicht: *„Das wusste ich schon – Jehova ist nicht der Name Gottes. Der wahre Name ist Jahweh!“*

Und ja, das habe ich auch lange geglaubt. **Jahweh** – eine Form, die auf alten Überlieferungen beruht, ein Name, den auch heute noch viele Juden und Christen verwenden.

Aber: Auch **Jahweh** ist **vermutlich eine Annäherung**, kein gesicherter Name. Die Theorie besagt, dass der Name aus der Kurzform „Jah“ stammt – wie in „**Hallelu-Jah**“, was übersetzt bedeutet: *„Preiset Jah“* – und daraus wurde später **Jahweh** konstruiert.

Doch auch hier ist die Unsicherheit groß. Es wurden **Vermutungen angestellt, Laute kombiniert**, und erneut wurde ein Name **vermutlich erschaffen**, den niemand mit letzter

Gewissheit belegen kann.

Denn die Wahrheit ist:

Die genauen Vokale des göttlichen Namens sind bis heute nicht bekannt. Sie wurden nie aufgeschrieben – aus Ehrfurcht.

ABER: Wie lautet der Name Gottes wirklich?

Irgendwann stellt sich die Frage: Braucht es überhaupt eine Vokalisierung? Reichen nicht die überlieferten Buchstaben – J-H-W-H – aus?

Heute sage ich dir: Eine Vokalisierung ist nicht nötig, denn der Name Gottes ist viel tiefgründiger, als man auf den ersten Blick vermutet.

Prophezeiungen über den Gottesnamen

Sowohl im Alten als auch im Neuen Testament wird gesagt, dass der Name Gottes geheiligt werden wird.

In Hesekiel 36, Vers 23 heißt es:

„Ich werde meinen großen Namen heiligen, der unter den Nationen entweiht wurde, und die Nationen werden erkennen, dass ich der Herr bin – so spricht Gott, der Herr –, wenn ich euch vor ihren Augen heilig mache.“

Doch wie kommt man jetzt auf den Namen Gottes?

Vorab eine kleine Einführung:

Im Hebräischen steht jeder Buchstabe nicht nur für einen Laut, sondern auch für ein eigenes Wort – oder besser gesagt, ein eigenes Konzept. Das klingt vielleicht zunächst kompliziert, ist es aber keineswegs. Es hilft jedoch sehr, wenn man sich zumindest ein wenig mit der Grundgrammatik des Hebräischen vertraut macht.

So sollte man zum Beispiel wissen, dass es im Hebräischen kein eigenes Wort für das Verb „sein“ in der Gegenwart gibt. Egal ob „ich bin“,

„du bist“, „er/sie/es ist“ oder „sie sind“ – es gibt keine Konjugation oder direktes Verb, sondern nur Umschreibungen.

Die Entwicklung der Schrift – Sinai-Schrift

Heute kennen wir die hebräischen Buchstaben in ihrer heutigen Form. Doch blickt man auf die Entwicklung der Schrift über Tausende von Jahren zurück, erkennt man, wie sich die Buchstaben im Laufe der Zeit verändert haben.

Geht man etwa bis ins Jahr 1863 vor Christus zurück, stößt man auf die sogenannte Sinai-Schrift.

Ich bin eigentlich über ein Buch zur Kabbala auf diese Schriftentwicklung gestoßen. Die Kabbala – übersetzt „Überlieferung“ – ist für mich eng verbunden mit jüdischer Mystik. Ein wichtiger Aspekt dabei ist: Vieles, was in der Thora verborgen ist, kann durch solche Betrachtungen sichtbar gemacht werden.

Wenn man die Entwicklung der Schrift genauer betrachtet, wird deutlich, dass jeder hebräische Buchstabe auf ein Urwort oder Urzeichen zurückgeht, dem eine bestimmte Bedeutung zugeordnet werden kann.

Das heißt: Wenn jeder Buchstabe eine eigene Bedeutung trägt, dann gilt das natürlich auch für die Buchstaben des Tetragrammatons – des heiligen Gottesnamens.

Zu diesem Thema habe ich einige Bücher gelesen, zum Beispiel „Gezeichnete Schöpfung“ oder „Buchstaben des Lebens“. Hier taucht die Mystik der Kabbala immer wieder auf.

Ich selbst habe die Schriftentwicklung noch einmal genau unter die Lupe genommen. Falls du dich selbst tiefer mit diesem Thema beschäftigen möchtest, kann ich dir auf jeden Fall empfehlen, weitere Bücher zu diesem faszinierenden Thema zu lesen.

Ancient Semitic/Hebrew							Modern Hebrew			Greek		Latin
Early	Middle	Late	Name	Picture	Meaning	Sound	Letter	Name	Sound	Ancient	Modern	
א	𐤀	א	Et	Ox head	Strong, Power, Leader	ah, eh	א	Aleph	silent	Α	Α	A
ב	𐤁	ב	Bet	Tent flooplan	Family, House, In	b, bb(v)	ב	Beyt	b, bb(v)	Β	Β	B
ג	𐤂	ג	Gam	Foot	Gather, Walk	g	ג	Gimal	g	Γ	Γ	C G
ד	𐤃	ד	Dal	Door	Move, Hang, Entrance	d	ד	Dalet	d	Δ	Δ	D
ה	𐤄	ה	Hey	Man with arms raised	Look, Reveal, Breath	h, ah	ה	Hey	h	Ε	Ε	E
ו	𐤅	ו	Waw	Tent peg	Add, Secure, Hook	w, o, u	ו	Yav	v	Φ		F
ז	𐤆	ז	Zan	Mattock	Food, Cut, Nourish	z	ז	Zayin	z	Ζ	Ζ	Z
ח	𐤇	ח	Hhet	Tent wall	Outside, Divide, Half	hh	ח	Chet	hh	Η	Η	H
ט	𐤈	ט	Tet	Basket	Surround, Contain, Mud	t	ט	Tet	t	Θ	Θ	
י	𐤉	י	Yad	Arm and closed hand	Work, Throw, Worship	y, ee	י	Yud	y	Ι	Ι	I J
כ	𐤊	כ	Kaph	Open palm	Bend, Open, Allow, Tame	k, kh	כ	Kaph	k, kh	Κ	Κ	K
ל	𐤋	ל	Lam	Shepherd Staff	Teach, Yoke, To, Bind	l	ל	Lamed	l	Λ	Λ	L
מ	𐤌	מ	Mém	Water	Chaos, Mighty, Blood	m	מ	Mém	m	Μ	Μ	M
נ	𐤍	נ	Nun	Seed	Continue, Heir, Son	n	נ	Nun	n	Ν	Ν	N
ס	𐤎	ס	Sin	Thorn	Grab, Hate, Protect	s	ס	Samech	s	Ξ	Ξ	X
ע	𐤏	ע	Ghah	Eye	Watch, Know, Shade	gh(ng)	ע	Ayin	silent	Ο	Ο	O
פ	𐤐	פ	Pey	Mouth	Blow, Scatter, Edge	p, ph(f)	פ	Pey	p, ph(f)	Π	Π	P
צ	𐤑	צ	Tsad	Trail	Journey, chase, hunt	ts	צ	Tsade	ts	Τ		
ק	𐤒	ק	Quph	Sun on the horizon	Condense, Circle, Time	q	ק	Quph	q	Θ		Q
ר	𐤓	ר	Resh	Head of a man	First, Top, Beginning	r	ר	Resh	r	Ρ	Ρ	R
ש	𐤔	ש	Shan	Two front teeth	Sharp, Press, Eat, Two	sh	ש	Shan Sun	sh, s	Σ	Σ	S
ת	𐤕	ת	Tav	Crossed sticks	Mark, Sign, Signal, Monument	t	ת	Tav	t	Τ	Τ	T
ז			Ghah	Rope	Twist, Dark, Wicked	gh						

Ancient Hebrew Research Center

www.ancient-hebrew.org

So sah der Gottesname ursprünglich aus. Was bedeutet er und wie heißt Gott?

The image shows the Proto-Sinaitic script of the Tetragrammaton, consisting of four stylized characters: a vertical line with a hook at the top, a vertical line with a hook at the bottom, a vertical line with a hook at the top, and a vertical line with a hook at the bottom.

1863 - 1200 B.C. (Before Christ) **Proto – Sinaitic** period.

H W H Y (reading from right to left)

The image shows the Proto-Cananite script of the Tetragrammaton, consisting of four stylized characters: a vertical line with a hook at the top, a vertical line with a hook at the bottom, a vertical line with a hook at the top, and a vertical line with a hook at the bottom.

1400 B.C. (Before Christ) **Proto – Cananite** period.

The image shows the Proto-Phoenician script of the Tetragrammaton, consisting of four stylized characters: a vertical line with a hook at the top, a vertical line with a hook at the bottom, a vertical line with a hook at the top, and a vertical line with a hook at the bottom.

1100 B.C. (Before Christ) **Proto – Phoenician** period.

Hei Waw Hei Yod

The image shows the Paleo-Hebrew script of the Tetragrammaton, consisting of four stylized characters: a vertical line with a hook at the top, a vertical line with a hook at the bottom, a vertical line with a hook at the top, and a vertical line with a hook at the bottom.

1000 B.C. (Before Christ) **Paleo – Hebrew** period.

The image shows the modern Hebrew script of the Tetragrammaton, consisting of four stylized characters: a vertical line with a hook at the top, a vertical line with a hook at the bottom, a vertical line with a hook at the top, and a vertical line with a hook at the bottom.

300 B.C. (Before Christ) **Paleo – Hebrew – Until the present time**

Hei Waw Hei Yod

The image shows the modern English transliteration of the Tetragrammaton, consisting of four stylized characters: a vertical line with a hook at the top, a vertical line with a hook at the bottom, a vertical line with a hook at the top, and a vertical line with a hook at the bottom.

Modern times English transliteration

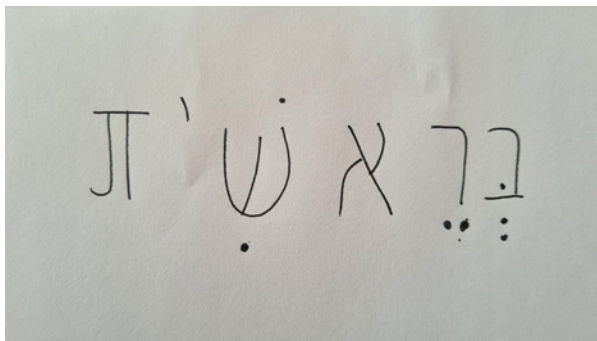
Ich beginne vorerst mit einem einfachen Wort:

Bereschit – „Im Anfang“

Es ist das allererste Wort der Thora und wenn du ein bisschen Hebräisch kannst, erzähle ich dir, dass es eine Geschichte in sich trägt.

Bereschit steht nicht nur für den Anfang, sondern zeigt auch das Verborgene in der Thora – das, was Gott offenbart, wenn er es offenbaren möchte.

Ich hoffe, du kannst meinen Text gut lesen – nur zur Erinnerung: Im Hebräischen liest man von rechts nach links.



Es zeigt hier, jeder Buchstabe, steht für ein Wort.
Im Anfang schrieb Gott:

Der Buchstabe Bet steht für das Wort **HAUS**.

Der Buchstabe Resch, heißt Haupt, **KOPF**.

Der Buchstabe Alef, steht für ein Symbol
Stierkopf und steht für **GOTT** selbst.

Der Buchstabe Shin steht für den **ZAHN**. (es
steht für zermahlen, zerstreuen)

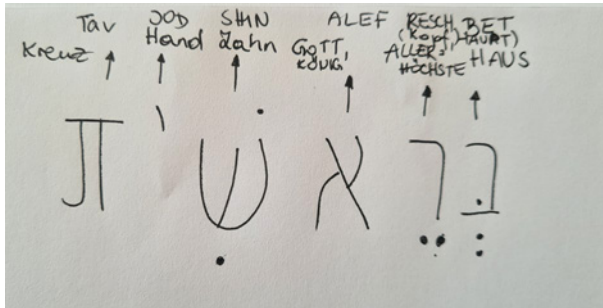
Der Buchstabe Jod, steht für die **HAND**.

Der Buchstabe Tav, steht für das **KREUZ**.

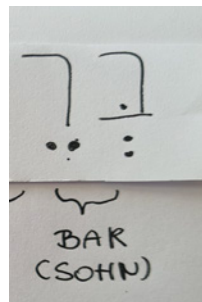
Daraus ergibt sich für mich ein Satz:

Das Haus des allerhöchsten, Gott, wurde
zerstreut/zerschlagen durch die Hand des
Kreuzes.

Von Anfang an stand fest, dass für die Sünde
aller, Jeshua (Jesus) sein Leben gibt.



Wenn ich mir das Wort „**BERESCHIT**“ ansehe, sehe ich auch einzelne Wörter, im Wort selbst - also ich zerlege die einzelnen Buchstaben.



Ich nehme jetzt nur die letzten zwei Buchstaben: Bar, es ist ein alter Ausdruck für Sohn. Genau, dass mache ich auch mit den anderen Buchstaben, ich unterteile sie, und auch so ergibt sich aus diesen Wörtern ein Satz:

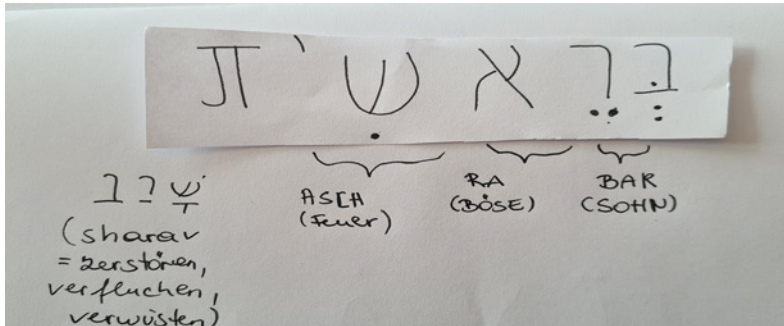
BAR heißt Sohn.

RA heißt böse.

ASCH bedeutet Feuer.

Und wenn ich aus allen Buchstaben, noch das Shin, das Resch und das Bet/auch Vet nehme, ergibt sich das Wort:

SHARAV und dieses Wort heißt auf hebräisch, zerstören, verfluchen, verwüsten.



Wenn ich jetzt alle Wörter zusammen setze,
sehe ich folgenden Satz:

Der Sohn, wird das böse im Feuer vernichten/zerstören/verwüsten.

Von Anfang an steht geschrieben, dass **dem Sohn das Gericht** übergeben wird.

In der Bibel wird mehrfach darauf hingewiesen, dass **Jesus als Richter eingesetzt** wird. So steht beispielsweise im Johannes-Evangelium (Johannes 5,22), dass der Vater dem Sohn das Gericht übergeben hat: „**Denn der Vater richtet niemand, sondern hat alles dem Sohn gegeben, damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren.**“ Auch im 2. Korintherbrief (2. Korinther

5,10) heißt es, dass wir alle vor dem Richterstuhl Christi erscheinen werden, um das zu empfangen, was wir getan haben – im Guten wie im Bösen.

Bibelstellen:

Joh 5,22 Auch richtet der Vater niemand, sondern er hat das Gericht ganz dem Sohn übertragen,

Joh 5,23 damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt auch den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

Joh 5,24 Amen, amen, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben; er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen.

Joh 5,25 Amen, amen, ich sage euch: Die Stunde kommt und sie ist schon da, in der die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und alle, die sie hören, werden leben.

Denn wie der Vater das Leben in sich
Joh 5,26 hat, so hat er auch dem Sohn
gegeben, das Leben in sich zu haben.
Und er hat ihm Vollmacht gegeben,
Joh 5,27 Gericht zu halten, weil er der
Menschensohn ist.

Die Thora zeigt das Sichtbare und das Unsichtbare

Und nun sind wir beim Tetragrammaton
angekommen: Jod-He-Waw-He (J-H-W-H).

יהוה
הוה

Wenn ich in den Kern dieses Namens blicke,
entdecke ich das Wort „*howe*“, das
„Gegenwart“ bedeutet, aber auch „*haja*“, das

„werden“ oder „sein wird“ bedeutet.

Das hebräische Wort הָיָה (*haya*) heißt „sein“ oder „war“ und ist das Verb „sein“ im Imperfekt – also Vergangenheit. Es beschreibt die Existenz oder den Zustand von etwas in der Vergangenheit.

Viele Hebräischsprechende übersetzen J-H-W-H daher so:

„Gott, der war, ist und immer sein wird.“

Doch was, wenn wir jeden einzelnen Buchstaben und seine Bedeutung genauer betrachten?

Wir wissen inzwischen, dass wir keine Vokalisierung brauchen, denn jeder hebräische Buchstabe steht auch für ein eigenes Wort oder Konzept.

Noch einmal: Im Hebräischen gibt es kein eigenes Verb für „sein“ in der Gegenwart. Egal ob „ich bin“, „du bist“ oder „sie sind“ – das Verb

existiert in dieser Form nicht. Wenn ich zum Beispiel „Ich bin“ sagen möchte, sage ich einfach „Ani Mirjam“ , was wörtlich übersetzt etwa „Ich Mirjam“ heißt. Also, „Ich bin Mirjam.“

Und jeder weiß, dass **ICH BIN**, ohne dass ich es sage, weil es nicht existiert, aber jeder weiß es.

Wenn ich also für jeden Buchstaben im Namen JHWH das Ursprungswort nehme und weiß, dass es im Präsens kein „sein“ als Verb gibt, wird das Bild klarer.

Der Gottesname ist kein gewöhnlicher Name wie „Gitti“ oder „Franz“. In seinem Namen verbirgt sich eine tiefgründige Botschaft, die schon vor Tausenden von Jahren übermittelt wurde.

Wenn ich heute die hebräischen Buchstaben sage, dann höre ich es. Ich höre ...

י

Das Jod steht für Jad.

Das Waw steht für waw.

Am längsten habe ich für das HE – ך benötigt. Den ist gibt keine klare Überlieferung für diesen Buchstaben, nur das Symbol dieses Männchen.

Bis ich auf die **Sinai Schriften „Wadi el hoi“** auf der Sinai Halbinsel gestoßen bin. Das sind Wandmalereien, in denen auch immer wieder dieses „Männchen“ vorkommt. Im Zuge dieser Geschichte stieß ich auf Berichte, die in diesen Höhlenmalereien den Traum Jakobs im alten Testament zeigen sollte. (...)

Als ich manche Bibelstellen dazu las, war es mir schon fast klar. Wenn man dazu noch die biblischen Namen unter die Lupe nimmt,

Jirme**jahu**– Jesaja, Eli**jahu** – Elija, Jeschaj**ahu** - Jesaja,

In vielen hebräischen original Namen steht

hinten das „hu“.

Die Bedeutung von Eljahu = JHWH ist Gott (אל
El)

El ja hu (אל־יהו) wenn wir ein bisschen näher
hinschauen, finden wir das יהוֹאֵל

„Jad hu“ im Namen selbst.

Hat Gott von Anfang es verlauten lassen:

יהוֹ

הוא

יהוֹ

הוא

jad – hu – waw – hu?

Jesaja 53:1?

Wer hat unserer Kunde geglaubt? Der Arm des

Herrn – wem wurde er offenbar?

Ich möchte wieder auf das Wort **BERESCHIT** hinweisen, dass es von Anfang an Gott verkündigt hat!

Jesaja 51:5?

Plötzlich ist meine Gerechtigkeit da und von mir kommt die Hilfe. Mein Arm verschafft den Völkern ihr Recht; auf mich hoffen die Inseln, sie warten auf meinen Arm.

Wer ist der **Arm Gottes**?

jad – hu – waw – hu?

Als ich mit diesen Übersetzungen anfang, fiel mir wieder der Traum Jakobs ein. Die Stiege aus dem Himmel.

יְהוָה יְהוָה יוּ הוּא

jad – hu – waw – hu

Die Hand **ist** er, der Haken/Nagel **ist** er.

Meine Frage, die ich mich so lange stellte:

Ist Jesus/Jeschua Gott?

Bibelstellen

Jer 27,5 Ich bin es, der die Erde erschaffen hat samt den Menschen und den Tieren, die auf der Erde leben, durch meine gewaltige Kraft und meinen hoch erhobenen Arm, und ich gebe sie, wem ich will.

Jes 41,4 Wer hat das bewirkt und vollbracht? / Er, der von Anfang an die Generationen (ins Dasein) rief. **Ich, der Herr, bin der Erste / und noch bei den Letzten bin ich derselbe.**

Jes 44,6 So spricht der Herr, Israels König, / sein Erlöser, der Herr der Heere: **Ich bin der Erste, ich bin der Letzte, / außer mir gibt es keinen Gott.**

Jes 44,7 Wer ist mir gleich? Er soll sich melden, / er tue es mir kund und beweise es mir. Wer hat von Anfang an die Zukunft verkündet? / Sie sollen uns sagen, was alles noch kommt.

Jes 44,8 Erschreckt nicht und fürchtet euch nicht! / Habe ich es euch nicht schon

längst zu Gehör gebracht und verkündet? Ihr seid meine Zeugen: Gibt es einen Gott außer mir? / Es gibt keinen Fels außer mir, ich kenne keinen.

- Jakob, höre auf mich, / höre mich,
Jes 48,12 Israel, den ich berief: / **Ich bin es, ich, der Erste und auch der Letzte.**
Meine Hand hat die Fundamente der Erde gelegt, / meine Rechte hat den Himmel ausgespannt; / ich rief ihnen zu und schon standen sie alle da.
Jes 48,13 Versammelt euch alle und hört - / wer von den Göttern hat so etwas jemals verkündet? -:Der, den der Herr liebt, wird meinen Willen an Babel vollstrecken / und **sein Arm** wird es an den Chaldäern bewirken.
Jes 48,14 Ich habe gesprochen und ich habe ihn auch berufen, / ich habe ihn kommen lassen / und er wird seinen Weg erfolgreich beenden.
Jes 48,15
Jes 48,16 Kommt her zu mir und hört, was ich

sage: / **Ich habe von Anfang an nicht im Verborgenen geredet;/ seit das alles geschieht, bin ich dabei.** [Und jetzt hat Gott, der Herr, mich und seinen Geist gesandt.]

Neues Testament

- Johannes an die sieben Gemeinden in der Provinz Asien: Gnade sei mit euch
- Offb 1,4** und Friede von Ihm, der ist und der war und der kommt, und von den sieben Geistern vor seinem Thron und von Jesus Christus; er ist der treue Zeuge, der Erstgeborene der Toten, der Herrscher über die Könige der Erde. Er liebt uns und hat uns von unseren Sünden erlöst durch sein Blut;
- Offb 1,5** er hat uns zu Königen gemacht und zu Priestern vor Gott, seinem Vater. Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen.
- Offb 1,6** Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, amen.
- Offb 1,7** Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch alle, die ihn durchbohrt haben; und alle Völker der Erde werden seinetwegen jammern und klagen. Ja, amen.
- Offb 1,8** **Ich bin das Alpha und das Omega,**

spricht Gott, der Herr, der ist und der war und der kommt, der Herrscher über die ganze Schöpfung.

**Offb
22,12**

Siehe, ich komme bald und mit mir bringe ich den Lohn und ich werde jedem geben, was seinem Werk entspricht.

**Offb
22,13**

Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.

**Offb
22,14**

Selig, wer sein Gewand wäscht: Er hat Anteil am Baum des Lebens, und er wird durch die Tore in die Stadt eintreten können.

**Offb
22,15**

Draußen bleiben die «Hunde» und die Zauberer, die Unzüchtigen und die Mörder, die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut.

**Offb
22,16**

Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt als Zeugen für das, was die Gemeinden betrifft. Ich bin die

Wurzel und der Stamm Davids, der strahlende Morgenstern.

Offb
22,12

Siehe, ich komme bald und mit mir bringe ich den Lohn und ich werde jedem geben, was seinem Werk entspricht.

Offb
22,13

Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.

Offb
22,14

Selig, wer sein Gewand wäscht: Er hat Anteil am Baum des Lebens, und er wird durch die Tore in die Stadt eintreten können.

Offb
22,15

Draußen bleiben die «Hunde» und die Zauberer, die Unzüchtigen und die Mörder, die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut.

Offb
22,16

Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt als Zeugen für das, was die Gemeinden betrifft. Ich bin die Wurzel und der Stamm Davids, der strahlende Morgenstern.

Wer den Namen Adonais anruft, wird gerettet

Neues Testament

Apg 2,21 Und es wird geschehen: / Jeder, der den Namen des Herrn anruft, / wird gerettet.

Röm 10,13 Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden.

Altes Testament

Joel 3,5 Und es wird geschehen: / Wer den Namen des Herrn anruft, wird gerettet. Denn auf dem Berg Zion / und in Jerusalem gibt es Rettung, wie der Herr gesagt hat, / und wen der Herr ruft, der wird entrinnen.

Welchen Namen sollen wir anrufen?

Es gibt nur einen Namen der rettet: Jeschua

Jeshua bedeutet: „Elohim hu hishua.“ Gott ist Rettung. Es gibt keinen anderen Namen außer Jeshua!

Kolosser 1:16

Denn in ihm ist alles in den Himmeln und auf der Erde geschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, es seien Throne oder Herrschaften oder Gewalten oder Mächte: Alles ist durch ihn und zu ihm hin geschaffen;

Bibelstelle:

Der Vater und ich sind eins

Joh 14,6 Jesus sagte zu ihm: **Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.**

Joh 14,7 Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

Joh 14,8 Philippus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns.

Joh 14,9 Jesus antwortete ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philippus? **Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.** Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater?

Joh 14,10 Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich

nicht aus mir selbst. **Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke.**

**Joh
14,11**

Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, glaubt wenigstens aufgrund der Werke!

**Joh
10,30**

Ich und der Vater sind eins.

Joh 8,28

Da sagte Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Menschensohn erhöht habt, dann werdet ihr erkennen, dass **ICH ES BIN**. Ihr werdet erkennen, dass ich nichts im eigenen Namen tue, sondern nur das sage, was mich der Vater gelehrt hat.

Joh 8,29

Und er, der mich gesandt hat, ist bei mir; er hat mich nicht allein gelassen, **weil ich immer das tue, was ihm gefällt.**

Joh 5,19 Jesus aber sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, wenn er den Vater etwas tun sieht.

Was nämlich der Vater tut, das tut in gleicher Weise der Sohn.

Joh 5,20 Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er tut, und noch größere Werke wird er ihm zeigen, sodass ihr staunen werdet.

Joh 4,24 **Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.**

Lk 10,22 **Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand weiß, wer der Sohn ist, nur der Vater, und niemand weiß, wer der Vater ist, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.**

Apg 10,42

Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen und zu bezeugen: Das ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten.

Apg 17,31

Denn er hat einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird, durch einen Mann, den er dazu bestimmt und vor allen Menschen dadurch ausgewiesen hat, dass er ihn von den Toten auferweckte.

Jesu Rede über seine Vollmacht

Joh 5,19

Jesus aber sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, wenn er den Vater etwas tun sieht. **Was nämlich der Vater tut, das tut in gleicher Weise der Sohn.**

Joh 5,20 Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er tut, und noch größere Werke wird er ihm zeigen, sodass ihr staunen werdet.

Joh 5,21 Denn wie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, so macht auch der Sohn lebendig, wen er will.

Joh 5,22 Auch richtet der Vater niemand, sondern **er hat das Gericht ganz dem Sohn übertragen,**

Joh 5,23 damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt auch den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

Joh 5,24 Amen, amen, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, hat das ewige Leben; er kommt nicht ins Gericht, sondern ist aus dem Tod ins Leben hinübergegangen.

Joh 5,25 Amen, amen, ich sage euch: Die Stunde kommt und sie ist schon da, in der die Toten die Stimme des **Sohnes**

Gottes hören werden; und alle, die sie hören, werden leben.

Joh 5,26 Denn wie der Vater das Leben in sich hat, so hat er auch dem Sohn gegeben, das Leben in sich zu haben.

Joh 5,27 **Und er hat ihm Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er der Menschensohn ist.**

Offb 19,5 Und eine Stimme kam vom Thron her: Preist unsern Gott, all seine Knechte / und alle, die ihn fürchten, Kleine und Große!

Da hörte ich etwas wie den Ruf einer großen Schar und wie das Rauschen gewaltiger Wassermassen und wie das Rollen mächtiger Donner: Halleluja! / **Offb 19,6** **Denn König geworden ist der Herr, unser Gott, / der Herrscher über die ganze Schöpfung.**

Offb 19,7 Wir wollen uns freuen und jubeln / und ihm die Ehre erweisen. Denn

gekommen ist die Hochzeit des Lammes / und seine Frau hat sich bereit gemacht.

Sie durfte sich kleiden in strahlend

Offb 19,8reines Leinen. / Das Leinen bedeutet die gerechten Taten der Heiligen.

Jemand sagte zu mir: Schreib auf: Selig, wer zum Hochzeitsmahl des

Offb 19,9Lammes eingeladen ist. Dann sagte er zu mir: Das sind zuverlässige Worte, es sind Worte Gottes.

Und ich fiel ihm zu Füßen, um ihn anzubeten. Er aber sagte zu mir: Tu

Offb 19,10 das nicht! Ich bin ein Knecht wie du und deine Brüder, die das Zeugnis Jesu festhalten. Gott bete an! Das Zeugnis Jesu ist der Geist prophetischer Rede.

Das Wort - Logos

Joh 1,1 Im Anfang war das Wort, / und das Wort war bei Gott, / und das Wort war Gott.

Joh 1,2 Im Anfang war es bei Gott.

Joh 1,3 Alles ist durch das Wort geworden /
und ohne das Wort wurde nichts, was
geworden ist.

Joh 1,4 In ihm war das Leben / und das Leben
war das Licht der Menschen.

Joh 1,5 Und das Licht leuchtet in der Finsternis
/ und die Finsternis hat es nicht
erfasst.

**1 Joh
5,20** Wir wissen aber: Der Sohn Gottes ist
gekommen und er hat uns Einsicht
geschenkt, damit wir (Gott) den
Wahren erkennen. Und wir sind in
diesem Wahren, in seinem Sohn Jesus
Christus. **Er ist der wahre Gott und das
ewige Leben.**

**Apg
15,14** Simon hat berichtet, dass Gott selbst
zuerst eingegriffen hat, um aus den
**Heiden ein Volk für seinen Namen zu
gewinnen.**

Das Buch Jesaja, Kapitel 52

- Jes 52,6** Darum soll mein Volk an jenem Tag meinen Namen erkennen / und wissen, dass ich es bin, der sagt: **ICH BIN DA.**
- Jes 52,7** Wie willkommen sind auf den Bergen / die Schritte des Freudenboten, der Frieden ankündigt, / der eine frohe Botschaft bringt und Rettung verheißt, / der zu Zion sagt: **Dein Gott ist König.**
- Jes 52,8** Horch, deine Wächter erheben die Stimme, / sie beginnen alle zu jubeln. Denn sie sehen mit eigenen Augen, / wie der Herr nach Zion zurückkehrt. Brecht in Jubel aus, jauchzt alle zusammen, / ihr Trümmer Jerusalems!
- Jes 52,9** Denn der Herr tröstet sein Volk, / er erlöst Jerusalem.
- Jes 52,10** Der Herr macht seinen **heiligen Arm frei** / vor den Augen aller Völker. Alle Enden der Erde / sehen das Heil unseres Gottes.

Das Buch Jesaja, Kapitel 53

Jes 53,1 **Wer hat unserer Kunde geglaubt? /
Der Arm des Herrn - wem wurde er
offenbar?**

Jes 53,2 Vor seinen Augen wuchs er auf wie
ein junger Spross, / wie ein
Wurzeltrieb aus trockenem Boden. Er
hatte keine schöne und edle Gestalt, /
sodass wir ihn anschauen mochten.
Er sah nicht so aus, / dass wir
Gefallen fanden an ihm.

Jes 53,3 Er wurde verachtet und von den
Menschen gemieden, / ein Mann
voller Schmerzen, / mit Krankheit
vertraut. Wie einer, vor dem man das
Gesicht verhüllt, / war er verachtet;
wir schätzten ihn nicht.

Jes 53,4 Aber er hat unsere Krankheit
getragen / und unsere Schmerzen auf
sich geladen. Wir meinten, er sei von
Gott geschlagen, / von ihm getroffen
und gebeugt.

Jes 53,5 Doch er wurde durchbohrt wegen
unserer Verbrechen, / wegen unserer

Sünden zermalmt. Zu unserem Heil lag die Strafe auf ihm, / durch seine Wunden sind wir geheilt.

Jes 53,6

Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, / jeder ging für sich seinen Weg. Doch der Herr lud auf ihn / die Schuld von uns allen.

Jes 53,7

Er wurde misshandelt und niedergedrückt, / aber er tat seinen Mund nicht auf. Wie ein Lamm, das man zum Schlachten führt, / und wie ein Schaf angesichts seiner Scherer, / so tat auch er seinen Mund nicht auf.

Jes 53,8

Durch Haft und Gericht wurde er dahingerafft, / doch wen kümmerte sein Geschick? Er wurde vom Land der Lebenden abgeschnitten / und wegen der Verbrechen seines Volkes zu Tode getroffen.

Jes 53,9

Bei den Ruchlosen gab man ihm sein Grab, / bei den Verbrechern seine Ruhestätte, obwohl er kein Unrecht getan hat / und kein trügerisches Wort in seinem Mund war.

Doch der Herr fand Gefallen an seinem zerschlagenen (Knecht), / er rettete den, der sein Leben als
Jes 53,10 Sühnopfer hingab. Er wird Nachkommen sehen und lange leben. / Der Plan des Herrn wird durch ihn gelingen.

Nachdem er so vieles ertrug, erblickt er das Licht. / Er sättigt sich an
Jes 53,11 Erkenntnis. Mein Knecht, der gerechte, macht die vielen gerecht; / er lädt ihre Schuld auf sich.

Deshalb gebe ich ihm seinen Anteil unter den Großen / und mit den Mächtigen teilt er die Beute, weil er sein Leben dem Tod preisgab / und sich unter die Verbrecher rechnen ließ. Denn er trug die Sünden von vielen / und trat für die Schuldigen ein.
Jes 53,12

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken / und eure Wege sind nicht meine Wege - / Spruch des Herrn.
Jes 55,8

- Jes 55,4** Seht her: **Ich habe ihn zum Zeugen für die Völker gemacht, / zum Fürsten und Gebieter der Nationen.**
Denn dein Schöpfer ist dein Gemahl, /
«Herr der Heere» ist sein Name. **Der**
- Jes 54,5** **Heilige Israels ist dein Erlöser, /**
«Gott der ganzen Erde» wird er
genannt.

Die Psalmen, Kapitel 118

Eine Dankliturgie

- Ps 118,1** Danket dem Herrn, denn er ist gütig, /
denn seine Huld währt ewig.
- Ps 118,2** So soll Israel sagen: / Denn seine Huld
währt ewig.
- Ps 118,3** So soll das Haus Aaron sagen: / Denn
seine Huld währt ewig.
So sollen alle sagen, die den Herrn
- Ps 118,4** fürchten und ehren: / Denn seine
Huld währt ewig.
- Ps 118,5** In der Bedrängnis rief ich zum Herrn;
/ der Herr hat mich erhört und mich

frei gemacht.

Ps 118,6 Der Herr ist bei mir, ich fürchte mich nicht. / Was können Menschen mir antun?

Ps 118,7 Der Herr ist bei mir, er ist mein Helfer; / ich aber schaue auf meine Hasser herab.

Ps 118,8 Besser, sich zu bergen beim Herrn, / als auf Menschen zu bauen.

Ps 118,9 Besser, sich zu bergen beim Herrn, / als auf Fürsten zu bauen.

Ps 118,10 **Alle Völker umringen mich; / ich wehre sie ab im Namen des Herrn.**

Sie umringen, ja, sie umringen mich; /
Ps 118,11 **ich wehre sie ab im Namen des Herrn.**

Sie umschwirren mich wie Bienen, /
Ps 118,12 wie ein Strohfeuer verlöschen sie; /
ich wehre sie ab im Namen des Herrn.

Sie stießen mich hart, sie wollten
Ps 118,13 mich stürzen; / der Herr aber hat mir geholfen.

Ps 118,14 Meine Stärke und mein Lied ist der

- Herr; / er ist für mich zum Retter geworden.
- Frohlocken und Jubel erschallt in den Zelten der Gerechten: / «Die Rechte des Herrn wirkt mit Macht!
- Ps 118,15** Die Rechte des Herrn ist erhoben, / die Rechte des Herrn wirkt mit Macht!»
- Ps 118,16** Ich werde nicht sterben, sondern leben, / um die Taten des Herrn zu verkünden.
- Ps 118,17** Der Herr hat mich hart gezüchtigt, / doch er hat mich nicht dem Tod übergeben.
- Ps 118,18** Öffnet mir die Tore zur Gerechtigkeit, / damit ich eintrete, um dem Herrn zu danken.
- Ps 118,19** Das ist das Tor zum Herrn, / nur Gerechte treten hier ein.
- Ps 118,20** Ich danke dir, dass du mich erhört hast; / du bist für mich zum Retter geworden.
- Ps 118,21** Der Stein, den die Bauleute verwarfen, / er ist zum Eckstein
- Ps 118,22**

geworden.

Das hat der Herr vollbracht, / vor
Ps 118,23 unseren Augen geschah dieses
Wunder.

Dies ist der Tag, den der Herr
Ps 118,24 gemacht hat; / wir wollen jubeln und
uns an ihm freuen.

Ach, Herr, bring doch Hilfe! / Ach,
Ps 118,25 Herr, gib doch Gelingen!

**Gesegnet sei er, der kommt im
Ps 118,26 Namen des Herrn. / Wir segnen euch
vom Haus des Herrn her. /**

Gott, der Herr, erleuchte uns. Mit
Ps 118,27 Zweigen in den Händen / schließt
euch zusammen zum Reigen / bis zu
den Hörnern des Altars!

Du bist mein Gott, dir will ich danken;
Ps 118,28 / mein Gott, dich will ich rühmen.

Dankt dem Herrn, denn er ist gütig, /
Ps 118,29 denn seine Huld währt ewig.

Zusammenfassung:

Es gibt nur einen Gott. Der Vater und der Sohn sind eins – eine Aussage, die viele Christen als Bestätigung der göttlichen Einheit Jesu mit Gott verstehen.

Gott ist Geist, und alle, die ihn anbeten, müssen dies im Geist und in der Wahrheit tun. Der Vater wirkt durch Jesus; alles ist durch ihn und zu ihm erschaffen worden. Weil Vater und Sohn eins sind, übergibt der Vater dem Sohn alle Vollmacht.

In Johannes 1,1 heißt es:

„Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.“
Diese Stelle wird oft als klarer Hinweis darauf verstanden, dass Jesus das „Wort“ (Logos) in seiner Essenz Gott ist.

Gott und seine Herrschaft:

In Offenbarung 19,6 wird verkündet, dass Gott seine Herrschaft antreten wird. Doch wenn Gott immer schon Gott war, stellt sich die Frage: Warum muss er seine Herrschaft erst noch antreten?

Ist Jeschua Gott?

Er ist die Hand Gottes.

EHJEH ASCHER EHJEH

Ich werde sein, der ich sein werde.

Ich werde sein, der/welcher/dieser ich sein werde.

Ehejeh

Ich werde sein.

Da hörte ich etwas wie den Ruf einer großen Schar und wie das Rauschen gewaltiger Wassermassen und wie das Rollen mächtiger Donner: Halleluja! / Denn König geworden ist der Herr, unser Gott, / der Herrscher über die ganze Schöpfung. (Offenbarung 19:6)

Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand weiß, wer der Sohn ist, nur der Vater, und niemand weiß, wer der Vater ist, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will. (Lk 10:22)

Der Vater und der Sohn ist eins!

**Ja, Jeschua und der Vater sind eins! Jeshua ist
Gott, Adonai!**

Und wenn wir sogar genau hinsehen, sehen wir
es auch im alten Testament:

Jes 9,5

Denn uns ist ein Kind geboren, / ein
Sohn ist uns geschenkt. Die
Herrschaft liegt auf seiner Schulter; /
man nennt ihn: Wunderbarer
Ratgeber, **Starker Gott**, / Vater in
Ewigkeit, Fürst des Friedens

Wie wurde aus Jeschua Jesus?

Der Name „Jeschua“ ist die Kurzform von **יְהוֹשֻׁעַ** (*Jehoschua*), was „JHWH rettet“ oder „Gott ist Hilfe“ bedeutet. Zur Zeit Jesu war dieser Name sehr verbreitet – etwa so häufig wie heute „Jonas“ oder „David“.

Im Neuen Testament wurde alles auf Griechisch verfasst. Daher musste der Name *Jeschua* an die griechische Sprache angepasst werden:

- Im Griechischen gibt es keinen „sch“-Laut, daher wurde *Jeschua* zu *Jesua*.
- Männliche griechische Namen enden oft auf „-s“, daraus wurde *Iēsous* (Ἰησοῦς).
- Das „J“ am Anfang wurde zu einem „I“, da der Buchstabe „J“ damals noch nicht existierte.

Erst im Mittelalter entwickelte sich das „J“ als eigener Buchstabe. So wurde aus *Iesus* das heutige „Jesus“, wie wir ihn heute aussprechen.

Christus = der Gesalbte

Das Wort *Christus* stammt vom griechischen *Χριστός* (*Christós*) und bedeutet „der Gesalbte“. Es ist die griechische Übersetzung des hebräischen Wortes **מָשִׁיחַ** (*Maschiach*), also:

Messias = der Gesalbte

Deshalb sagt man:

Jesus der Christus = Jesus, der Messias = Jesus, der Gesalbte Gottes.

Im Laufe der Zeit wurde daraus ein Eigenname: *Jesus Christus*. Ursprünglich hieß es auf Griechisch: *Iēsous ho Christós*.

Auf Hebräisch spricht man heute von:

„Jeschua haMaschiach“ – Jesus, der Messias.

Wenn man heute in Israel von *Jeschua* spricht, meint man genau diesen Namen: *Jeschua haMaschiach*.

**Das Schma Jisrael ist das wichtigste Gebet,
jeder Jude kennt das Schma Jisrael:**

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל, אֲדֹנָי אֱלֹהֵינוּ, אֲדֹנָי אֶחָד

„Schma Jisrael, Adonai Eloheinu, Adonai Echad“,
was auf Deutsch übersetzt „Höre, Israel, der
Gott ist unser Herr, der Herr ist
eins/einer“ bedeutet.

שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד:
וְאָהַבְתָּ אֶת יְהוָה אֱלֹהֶיךָ
בְּכָל-לְבָבְךָ וּבְכָל-נַפְשְׁךָ וּבְכָל-מְאֹדְךָ

Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR
ist **eins/einer**. Und du sollst den HERRN, deinen
Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer
Seele und mit all deiner Kraft. 5. Mose (4-6)

Warum steht im „**Schma Jisrael**“ der Herr ist
unser Gott? Warum wurde dieses doppelt

bekräftigt und noch einmal mit dem Wort Gott ist einer? Weil genau diese Worte in Erfüllung gehen (Offenbarung 19:6)

2 Kor 3,14 Doch ihr Denken wurde verhärtet. Bis zum heutigen Tag liegt die gleiche Hülle auf dem Alten Bund, wenn daraus vorgelesen wird, und es bleibt verhüllt, dass er in Christus ein Ende nimmt.

2 Kor 3,15 Bis heute liegt die Hülle auf ihrem Herzen, wenn Mose vorgelesen wird.

2 Kor 3,16 Sobald sich aber einer dem Herrn zuwendet, wird die Hülle entfernt.

2 Kor 3,17 Der Herr aber ist der Geist, und wo der Geist des Herrn wirkt, da ist Freiheit.

2 Kor 3,18 Wir alle spiegeln mit enthülltem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn wider und werden so in sein eigenes Bild verwandelt, von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, durch den Geist des Herrn.

In Hesekeil 36, Vers 23 steht: „Ich werde meinen großen Namen heiligen, der entweiht **wurde unter den Nationen**, und die Nationen werden wissen, dass ich der Herr bin – spricht Gott der Herr –, wenn ich vor ihren Augen an euch heilig tue.“

„Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt gepredigt werden, zum Zeugnis für alle Völker; und dann wird das Ende kommen.“ (Matthäus 24,14)

Ps 106,47 Hilf uns, Herr, unser Gott, / führe uns aus **den Völkern zusammen!** Wir wollen **deinen heiligen Namen** preisen, / uns rühmen, weil wir dich loben dürfen.

Ps 106,48 Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, / vom Anfang bis ans Ende der Zeiten. / Alles Volk soll sprechen: Amen. / Halleluja!

Exodus 3:13 (oder 2. Mose 3:13)

13. Und Moscheh sprach zu Gott: Siehe, ich käme zu den Kindern Jisrael und spräche zu ihnen: Der Gott eurer Väter sendet mich zu euch und sie sprächen zu mir: Welches ist sein Name? Was soll ich ihnen sagen?

14. Da sprach Gott zu Moscheh:

Ich werde sein, der ich sein werde

Ehjah Ascher Ehjah

אהיה אשר אהיה

Und sprach: Also sprich zu den Kindern Jisrael:

Ich werde sein

Ehjah

אהיה

sende **ich zu euch**.

15. Und ferner sprach Gott zu Moscheh: Also sprich zu den Kindern Jisrael:

יהוה

jad – hu – waw – hu

Er ist die Hand Gottes, er ist der Haken/Nagel.

Nachwort

Vor mehr als 40 Jahren hat mein Vater einen entscheidenden Schritt gewagt – einen Schritt, der für mich von unschätzbarem Wert ist. Er hat sich intensiv mit der Bibel beschäftigt und mit seinem Glauben auseinandergesetzt und letztlich den Mut gefunden, den eigenen Weg zu gehen und die Katholische Kirche zu verlassen.

Vielleicht war es meinem Vater nie bewusst, aber durch diese Entscheidungen wurde mir ein Weg geebnet, der für mich unbeschreiblich wertvoll ist. Dafür möchte ich meinem Vater danken. Kein Mensch hat mich so tief geprägt wie du.

Heute bin ich überzeugt, dass ich auf einem guten Weg bin und das verdanke ich dir.

Ich habe dieses Manuskript nicht für mich geschrieben.

Es ist für jene, für die ich vor vielen Jahren plötzlich verschwunden bin –

damals, als ich nach langem Suchen bei den Zeugen Jehovas Zuflucht fand und nach Jahren des inneren Ringens wieder ging.

Es war kein leichter Schritt. Es war ein innerer Kampf, begonnen mit zaghaftem Zweifel an Lehren, an scheinbaren Wahrheiten, am Ende sogar am Namen Gottes selbst. Und mit diesem Schritt war ich in euren Augen plötzlich nicht mehr da.

Liebe Gitti, lieber Franz,
dieses Manuskript ist für euch.

Für euch, die ich trotz allem nie vergessen habe, weil ihr noch immer einen Platz in meinem Herzen habt.

Ich hoffe so sehr, dass ihr eines Tages den Mut findet, Fragen zuzulassen – nicht aus Auflehnung, sondern aus Sehnsucht nach Echtheit, nach Wahrheit.

Und vielleicht begegnen wir uns dann
irgendwann wieder – ich hoffe es.

Schlusswort

In diesem Manuskript möchte ich meinen Gedankengang darlegen – nicht im Sinne eines Dogmas, sondern als eine Überlegung, die ich zur Diskussion stellen möchte:

***Was, wenn Gott Mose nie seinen Namen im
eigentlichen Sinne genannt hat, sondern
vielmehr zum Ausdruck brachte,
wer er sein wird?***

In diesem Licht gewinnt die bekannte Stelle aus Jesaja 9,5–6 für mich eine tiefere Bedeutung. Dort heißt es:

*„Denn ein Kind ist uns geboren, ein
Sohn ist uns gegeben, und die
Herrschaft ruht auf seiner Schulter;
und man nennt seinen Namen:
Wunderbarer Ratgeber, starker Gott,
Vater der Ewigkeit, Fürst des
Friedens.“*

Jeshua (Jesus) erscheint mir in diesem Zusammenhang als das Angesicht des unsichtbaren Gottes – als die greifbare, menschlich gewordene Antwort auf das, was Gott einst zu Mose sagte:

„Ich werde sein, der ich sein werde.“

Quellen:

Bibelstellen

<https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/ps106.html>

Bilder

www.ancient-hebrew.com

www.reddit.com



Mirjam Huemer-Maier
#HINENI#